

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch (Sonntagen) (Ausgabe am Abend vorher.)

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Postämter, 3. entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung u. dgl. erfolgt jeder Anspruch auf Verzögerung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 15 Goldpfennig, einseitig umlaufend, Schwebzettel und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittag 9 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburggeb. 11.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. Oktober 1925.

28. Jahrg.

## Kleine Zeitung für eilige Leser.

\* Der englische amtliche Funkdienst hebt hervor, daß die Militären in Locarno mit Deutschland als Gleichberechtigten verhandelt werden.

\* In der Entwaffnungsfrage soll zwischen der deutschen Regierung und der internationalen Militärkontrollkommission eine Verständigung zustande gekommen sein.

\* Reichsanwalt Dr. Luther gab ein Festmahl zu Ehren des in Berlin weilenden russischen Botschafters in der Wohnung des Reichsanwalts, an dem auch die deutsche Regierung teilnahm.

\* In Hamburg haben sich 147 Arbeiter mit Forderungen auf einen japanischen Dampfer erklärt, wobei 15 deutsche Arbeiter verhaftet wurden.

## Schiffserin.

Von politischer Seite wird uns aus Berlin geschrieben:

Daß der russische Staatskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Schiffserin, gerade jetzt deutsche Äraze und Bäder aufsuchen muß, ist ein wirklich merkwürdiger Umstand. In dem Augenblick, wo unsere Staatsmänner sich rüsten, nach Locarno abzufahren, müssen sie schnell noch in Berlin den russischen Staatskommissar Schiffserin empfangen und mit ihm konferieren. Es ist wohl überall bekannt, daß die Verhandlungen der deutschen Verhandlungen über eine Garantiepakts vorläufig höchst ungern sieht. Man sieht diese Verhandlungen in Moskau so auf, daß man in dem Hinblick eines Garantiepakts nichts anderes sieht als das Stinneschwermetall Deutschlands zu einer Beherrschung. Man glaubt, daß England bei diesen Verhandlungen der Treiber ist, daß das Zustandekommen eines Garantiepakts vor allem in englischem Interesse liegt. Und daß Deutschland dieses Spiel nicht erziele.

England aber ist für Russland der Gegner. Ob dieser Glaube richtig ist oder ob man sich hier nur in einen Irrtum veranlaßt hat, ist eine Frage, die den Politiker nur in zweiter Linie interessiert. In Moskau ist diese Ansicht eben da und ist Ausgangspunkt der russischen Politik. Im übrigen denkt man in Moskau gar nicht daran, bei dieser wirksamen oder angeblichen Feststellung stehenzulassen; über die große Revolution hat man in Russland die Ausdehnungsbedenken des russischen Imperialismus hinüberrettet. War er früher allrussisch, so ist er jetzt bolschewistisch. Und nicht zuletzt deswegen betrachten die anglo-amerikanischen Staaten auch ihrerseits Russland als den Feind.

Russland glaubt nun, ob mit Recht oder Unrecht, die beste Verteidigung — an eine selbständige Einwirkungspolitik Englands, das bisher alle Versuche Sowjetrußlands verbietet, in die westeuropäisch-amerikanischen Weltpolitik auch persönlich aufgenommen zu werden. Man hat Russland draußen sehen lassen, auch wenn man etwa Vorkämpfer der Sowjetrepublik als offizielle Vertreter in eigenen Lande duldet. Versuche Macdonalds, mit Russland in ein anderes Verhältnis zu kommen, sind von der letzten konservativen Regierung in England besiegelt worden. Außerdem betreibt der gegenwärtige englische Außenminister Lord Chamberlain eine anti-russische Politik ganz benutz energischer Art.

Noch einmal sei es gesagt: Der englisch-russische Gegensatz ist beratbar, daß man in Moskau jeden zum Gegner erklärt, der in diesem Gegensatz nicht energisch Partei für Russland ergreifen will. Bei der Politik Sowjetrußlands hat Schiffserin in gleich dem Auftreten der deutschen Militären eines Garantiepaktes es an sehr unmissverständlichen Hinweisen nicht fehlen lassen. Allerdings hat er inzwischen erkannt, daß er mit dieser Politik in Deutschland sehr wenig Eindruck macht, eher den entgegengesetzten Erfolg erzielt. Trotzdem sind wir uns natürlich klar über die politischen Folgen eines derartigen Garantiepaktes. Aber es ist in den Ausführungen ebenso des Reichsanwalts Dr. Luther wie der Vorkämpfer der großen Parteien ausläßlich der Debatte über die deutsche Note vom 20. Juli ausdrücklich und wiederholt darauf hingewiesen worden, daß wir uns durch die Garantiepaktspolitik nicht in eine politische Gegensatz zu Russland hineinbringen lassen wollen. Die Gerüchte von einem russisch-französischen Ausgleich waren nichts anderes wie Schreckschiffe, die gegen Deutschland abgefeuert wurden. Das war unnötig, ebenso unnötig wie die Ränne, mit dem die Verhandlungen Schiffserins in Berlin unangehen wurden. Die Erfolg hat nämlich Schiffserin in Polen nicht gehabt.

Wir haben natürlich keineswegs Veranlassung, die anti-russische Politik Englands mitzumachen, stellen aber andererseits die Frage: Was haben wir von der Kapallopolitik? Wir sind 1922 die ersten gewesen, die mit der Sowjetrepublik in Kavallo eine Art Bündnis eingegangen sind, was damals unter augenwärtigen Lage nicht gerade erleichtert. Wirtschaftlich handelspolitische Vorteile haben wir davon nicht gehabt und politisch war unser Verhältnis zu Russland eher ein Nachteil. Wir wollen mit Russland in guter Beziehung stehen, aber wir müssen aus dieser Beziehung auch praktische Vorteile erwachsen sehen.

## Gleichberechtigung Deutschlands.

### Englands Konferenzbegrißung.

London, 1. Oktober.

Als Auftakt der Verhandlungen von Locarno veröffentlicht der amtliche englische Funkdienst eine Nachricht, die ausdrücklich festsetzt, daß Deutschland sich als gleichberechtigter Teilnehmer an der Verhandlungssitzung in Locarno sehen wird. Wenn die deutsche Regierung auch sicherlich nur unter dieser Bedingung der Gleichberechtigung die Konferenz Einladung angenommen hat, so ist diese englische amtliche Auslassung immerhin doch von Bedeutung, wenn man sich des schroffen Tones erinnert, den die englische Regierung auf die deutsche Verbalnote anzuschlagen sich für verpflichtet sah. Vielleicht will England durch diese Auslassung wieder zusammenfassen, was es vor dem zerfallen hat. Die englische Funknachricht hat folgenden Wortlaut:

Der am Montag in Locarno zusammengetretenen Konferenz zur Schaffung eines weltlichen Sicherheitspaktes sieht man hier mit großem Interesse entgegen. Der Weg nach Locarno ist nicht leicht gewesen. Nationale Grundbedürfnisse, gegenseitiges Mißtrauen sowie viele herkömmliche Schwierigkeiten mußten überwunden werden. Seitdem der Festgedanke in großen Büchern von Berlin angetrieben in London, Paris und Brüssel begründet wurde, mußte jeder Schritt vorwärts mit äußerster Vorsicht und Zurückhaltung getan werden. Das gleiche ist im jetzigen Augenblick erforderlich, wo man im Begriffe steht, endgültig aus der Atmosphäre herauszutreten, die in den letzten Jahren die Beziehungen zwischen Deutschland und den Alliierten beherrscht hat. Die Mächte werden sich als Gleichberechtigte in dem Bündnis finden, an die Stelle der Sicherheit durch Gebietsbesetzung und bewaffnetes Mißtrauen die Sicherheit des guten Willens und der friedlichen Absicht zu setzen.

Bemerkenswert in dieser Auslassung ist der Hinweis auf die Überwindung „vieler hartnäckiger technischer Schwierigkeiten“, womit sicher die Behandlung der deutschen Verbalnote gemeint ist.

### Deutsche Reisevorbereitungen.

Die einzelnen Ressorts der Reichsregierung sind voll auf mit der Zusammenstellung des Materials für die Konferenz beschäftigt. Das Reichskabinett hat sowohl gestern wie heute Beratungen abgehalten, die die Konferenz von Locarno betreffen. Die Abreise der deutschen Delegation, die ursprünglich für Sonnabend vorgesehen war, wird schon am Freitag abends erfolgen. Als Delegationssekretär wird, wie man jetzt bekannt wird, Legationssekretär Redelmeier fungieren.

### Belgiens und Italiens Antwort.

Nachträglich werden jetzt die Antworten bekannt, die die Regierungen in Brüssel und Rom auf die deutschen Noten zur Konferenz gegeben haben. Das folgende Bureau verbreitet über die belgische Antwort folgende Mitteilung:

Berlin, 1. Oktober.

Der belgische Außenminister hat dem deutschen Gesandten in Brüssel auf die von diesem abgegebenen Erklärungen geantwortet, die belgische Regierung habe mit Befriedigung die Note erhalten, mit der die deutsche Regierung die Einladung zu der Militärkonferenz in Locarno annehme, und stelle mit Genugtuung fest, daß die Annahme ohne Vorbehalt erfolgt sei. Was die von dem deutschen Gesandten bei dieser Gelegenheit abgegebenen Erklärungen anlangt, so hänge es hinsichtlich der Räumung der Kölner Zone und der deutschen Verbrüderung von der deutschen Regierung selbst ab, die Erfüllung der Verpflichtungen zu bestimmen, an die sie in der Note vom 4. Juni erinnert worden sei. Die Frage der deutschen Kriegsverpflichtung sei nicht durch den Plan eines Paktes nicht aufgeworfen, überdies sei sie, soweit Belgien in Betracht komme, nicht nur durch den Vertrag von Versailles, sondern auch durch die Erklärung des Reichsanwalts von Bethmann Hollweg im Reichstage am 4. August 1914 geregelt.

Einer Mitteilung der Stefans-Agentur zufolge sollte die italienische Regierung in einer Note der deutschen Regierung mit, daß es Italien unmöglich sei, die durch die mündlichen Erklärungen des deutschen Vorkämpfers aufgeworfenen Fragen in Erwägung zu ziehen.

### Verständigung in der Entwaffnungsfrage?

Eine der letzten Sitzungen der Reichsregierung soll sich u. a. auch mit der Entwaffnungsfrage beschäftigt haben. Wie eine Korrespondenz nun zu melden weiß, ist zwischen der deutschen Regierung und der internationalen Militärkontrollkommission in der Entwaffnungsfrage eine Verständigung erzielt worden. Diese Verständigung soll einen vollständigen Kompromißcharakter tragen, d. h. beide Teile haben von ihrem ursprünglichen Standpunkt etwas abgelassen. So ist die Kontrollkommission von ihrer Forderung, die Kasernierung der gesamten Schutzpolizei aufzugeben, zurückgetreten und hat die Kasernierung der fünf hängigen, zurückgelassen. Hinsichtlich der Organisation der Schutzpolizei wird den Wünschen der Exzente dadurch Rechnung getragen, daß bezagte Unteroffiziere ohne weiteres und ohne Zwischenstufen zu Leutnants avancieren können; man hofft durch Verstärkung dieser Exzanten dem Offizierskorps den Charakter eines abgeschlossenen militärischen Berufsstandes nehmen zu können.

Auch sonst hat man die Besorgnisse der Militären vor dem Wiederaufleben des alten Generalstabes durch entsprechende Maßnahmen zerstreut. Um deutlich auszudrücken, daß die Schutzpolizei keine militärische Günstlinge sei, sollen Bezeichnungen wie „Polizeileutnant“ durch Einführung ziviler Amtsbezeichnungen ersetzt werden. Dies Kompromiß war schon vor Ablegung der letzten deutschen Note abgeschlossen gewesen; es unterliegt formell noch der Genehmigung durch die Vorkämpferkonferenz, an der nach Ansicht der Korrespondenz kaum zu zweifeln ist.

### Verhandlungen in Berlin.

Berlin, 1. Oktober.

Beim Reichsanwalt Dr. Luther fand am Anfang der Anwesenheit des russischen Außenministers Tschitscherin ein Frühstück statt, an dem auch die Reichsanwalter Dr. Stresemann, Schlieben, Schiele, Dr. Geßler, der russische Vorkämpfer, der ehemalige Reichsanwalt Fürst Bilow und andere hervorragende Persönlichkeiten teilnahmen. Das Parlament war durch die Abg. Hilferding, Bestary und Dr. Koch sowie durch die Vizepräsidenten des Reichstages Dr. Wolf



und Geheimrat Rieffer vertreten. Im Laufe des Nachmittags hatte Tischfischerin mit dem Außenminister Dr. Stresemann eine längere politische Unterredung. Stresemann hatte sich nicht nur auf das Verhältnis Deutschland zu Russland bezogen, sondern auch auf die russisch-russischen Wirtschaftsbeziehungen. Stresemann verläutet, daß Tischfischerin mit einer Reihe von weiteren Verhandlungen über Kredite führen wird, wobei es sich u. a. um eine Summe von 100 Millionen Reichsmark für russische Maschinenkäufe handeln soll.

### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

**Deutsch-norwegische Außenhaltsverhandlungen.**  
Die deutsch-norwegischen Verhandlungen betreffen die Außenhalts- und Wohnungsverweigerung gegenüber deutschen Hängern in Norwegen und die Ausweisungsbescheide gegen Norweger in Berlin sind jetzt so weit gediehen, daß sowohl die norwegischen wie die deutschen Behörden ihre Maßnahmen gegenüber den Bürgern des anderen Landes zurückgezogen haben. Die Verhandlungen werden inoffiziell fortgesetzt, um eine dauernde Lösung der Wohnungs- und Außenhaltsfrage für Deutsche in Norwegen und für Norweger in Deutschland zu finden. Vertreter der Konsumvereine beim Reichsfinanzamt.

Der Reichsfinanzamt empfangt Vertreter des Zentralverbandes und des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine zu einer Aussprache über die gleichzeitige weitere Preisfestsetzung. Die Vertreter der Konsumvereine erklären sich bereit, die eingeleitete Preisfestsetzung mit allem Nachdruck zu unterstützen. Die Konsumvereine werden darauf Bedacht nehmen, daß ihre Verkaufspreise unter sparsamer Kalkulation festgesetzt werden.  
**Die neue lippeische Regierung.**

Die vom Lippeischen Landtage vorgenommene Wahl des Landesparlamentes hatte folgendes Ergebnis: 11 Stimmen wurden abgegeben für die Abgeordneten (Christliche Gewerkschaften); 6 Stimmen (Christliche Vereinigung) und 6 Stimmen (Sozialdemokrat). Keine Stimmen entfielen auf die beiden bisherigen Beamtensmitglieder der Regierung. Der kommunistische Abgeordnete gab einen weissen Scheit ab. Die Reichsparteien ließen erklären, daß sie zu dem neuen Kabinett kein Vertrauen haben könnten, und sagten daher die schärfste Opposition an. Von den Mitgliedern der neuen Regierung gehörte der Sozialdemokrat auch schon der früheren Landesregierung an.

### Aus In- und Ausland.

**Dresden.** Reichswehrminister Dr. Reubner ist zu längerem Aufenthalt in Lehmanns Sanatorium in Dresden („Weißer Hirsch“) eingetroffen.

**Paris.** Habas berichtet aus Santiago de Chile, daß alle Minister mit Ausnahme des Kriegsministers Bvanes zurückgetreten sind.

**Paris.** Die der „Matin“ berichtet, ist die Geldbahn, zu der der französische Minister Goffes in Freiburg zurückgeführt worden ist, vom „Journal d'Alsace-Lorraine“ bezichtigt worden.

**Atien.** Die griechische Regierung hat unerwarteterweise beschlossen, das Verbot der Ausreise zu aufheben, da es das Vertrauen des Volkes vollkommen verloren habe und daher auch das Volk nicht mehr vertreten könne.

**Moskau.** Im Moskau wurde das Konzil der Orthodoxen Russischen Kirche eröffnet, zu dem 327 Delegierte, darunter 8 Bischöfe und 15 Äbte der insgesamt 230 Kirchen der orthodoxen Kirche sind. Der Zweck des Konzils ist die Wiedervereinigung gegeneinander kämpfender Richtungen der Orthodoxen Russischen Kirche unter Führung des Synods.

**Philadelphien.** Bei Besichtigung der Unabhängigkeitshalle werden Delegierte zum Kongreß der Interparlamentarischen Union angeschlossen und mißhandelt. Fünfzehn Personen wurden verhaftet.

**Montevideo.** Dreißigkündig bewaffnete Revolutionäre sind aus den Bergen bei Rivera in den brasilianischen Staat Rio Grande do Sul eingedrungen. Die brasilianischen Staatsstruppen an der Grenze von Uruguay haben die Invasion nicht verhindern können.

### Schuldenabkommen Frankreich-Amerika? 68 Jahreszahlungen.

Nach Meldungen aus Washington wurde in der für die Behandlung verschiedener Fragen eingesetzten Unterkommission der amerikanisch-französischen Schuldenverhandlungen eine Einigung über den Jahreszinsen erzielt, indem die Zahlungen auf 68 Jahre und die verminderten Jahresraten auf 12 Jahre erhöht wurden. Frankreich hätte demnach in den ersten fünf Jahren 40 Millionen Dollar, in den folgenden sieben Jahren 60 Millionen Dollar und in den restlichen 56 Jahren 100 Millionen Dollar jährlich zu bezahlen. Die Amerikaner würden zustimmen, daß Frankreich während der ersten fünf Jahre auf zwei Jahre und in der restlichen Zeitdauer insgesamt auf drei Jahre seine Zahlungen zurückführt.  
Diese Vereinbarung in der Unterkommission hätte allerdings noch die Zustimmung des Präsidenten Coolidge und des Senats zu erlangen, was nicht ganz sicher ist.

### Explosion in Hamburger Hafen.

147 Rifen Filme in Brand geraten.  
Hamburg, 1. Oktober.  
Auf dem japanischen Dampfer „Suzuka Maru“ erprobten aus bisher nicht geklärter Ursache 147 Rifen Filme, die aus dem Kaberium an Deck gebracht worden waren, um abgefeuert zu werden. Eine gewaltige Explosion machte sich plötzlich bis hoch über die Masten empor. Verbrannte 15 deutsche Schamerleute teils

schwerer, teils leichter und schwere Entzündung und Entzündung. Die Feuerherde lösten sich mit vier Zügen. Eine Untersuchung über die Entstehung der Explosion ist eingeleitet worden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die Zahl der Verwundeten noch erhöht. Japaner sollen angeblich nicht zu Schaden gekommen sein.

### Entscheidende Operationen in Marokko Französische Offensive bei Taza.

Eine antilich spanische Meldung besagt, daß die Kabylen in den letzten Kämpfen große Verluste erlitten haben. Die Kisten hielten jetzt Beratungen ab über die künftige zu ergreifenden Maßnahmen, was ein Anzeichen für die Schwächung des Brekiges Abdel-Krimis sei. Ein neuer spanischer Vormarsch siehe unmittelbar bevor, obwohl die Truppenbewegungen durch die große Entfernung von den Befehlshabern erschwert seien. Berino de Ribera erklärte Pressevertretern, die Operationen dieser Woche um Melilla würden von entscheidendem Charakter sein und große Tragweite haben.  
Aus Fez wird der Beginn der seit einigen Tagen angelegten neuen Offensive im Abschnitt von Taza gemeldet. Marschall Bétain und General Maulins sind in der Nähe der Front, wo nach antilich den Meldungen der französische Angriff „unter den besten Bedingungen“ begonnen hat. Die Einschließung von Adir durch die Spanier soll beinahe vollendet sein.

### Börse und Handel.

**Antilich Berliner Notierungen vom 1. Oktober.**  
\* **Börsenbericht.** Das Ereignis des ersten Börsen des neuen Monats war die Wiederabnahme des Terminhandels nach mehr als zehnjähriger Unterbrechung. Die Börse bezieht sich in Terminhandeln allerdings noch etwas zurückhaltend. Im übrigen war die Börse unruhig, jedoch fest. Etwas schwächer lag allerdings der Markt der inländischen Anleihen. Am Geldmarkt herrschte starke Nachfrage. Tägliches Geld 10 bis 12 %, monatliches Geld 10-11,50 %.  
\* **Devisenbörsen.** Dollar 4,19-4,21; engl. Pfund 20,31 bis 20,36; holl. Gulden 168,64-169,06; Danz. 80,61 bis 80,81; franz. Franc 19,87-19,91; Belg. 38,29-38,37; Schweiz. 80,93-81,13; St. Gallen 17,02-17,07; Schweiz. Pfund 112,64-112,92; norw. 85,44-85,66; dan. 101,52 bis 101,78; tsch. 12,42-12,46; österr. Schilling 59,20 bis 59,34.  
\* **Produktenbörsen.** Der Weltmarkt ist nach der schnell vorübergehenden Aufwärtsbewegung, der ein Rückgang folgte, wieder schwach geworden, und auch hier zeigte sich mattere Tendenz. Die per Oktober angebotenen Getreidemengen waren besonders in Roggen ziemlich beträchtlich, aber auch von Weizen und Hafer nicht unerheblich. Der Preis der Ware läßt sich zunächst noch nicht übersehen. Neues Angebot vom Südbau ist infolge der Quantitätsnahme der landwirtschaftlichen Kräfte durch die Kartellisierung besonders für Roggen recht knapp, doch genügt das Angebot der Nachfrage. Lieferung für Weizen und Roggen etwas nachgegeben. Hafer auch nur knapp offeriert, aber ziemlich präsentabel. Gerste bleibt ruhig. Weizenanbau in sehr schwachem Ausmaß. Futterartikel bei mehr Zurückhaltung positiver Effekten ruhig.  
**Getreide und Ölsaaten per 1000 Kilogramm, sonst per 100 Kilogramm in Reichsmark.**

Weiz., märk.	1. 10.	30. 9.	Weizell. V. Wrl.	1. 10.	30. 9.
pommerl. d. d.	200-204	200-205	Wogl. J. Wrl.	9,8-10	10
Weg., märk.	145-184	146-150	Wogl. J. Wrl.	8,7-9	11
pommerl. d. d.	—	144-147	Wogl. J. Wrl.	—	345
weipreuss.	—	—	Wogl. J. Wrl.	26-31	26-31
Braugerste	206-230	206-230	Wogl. J. Wrl.	—	—
Futtergerste	169-174	169-174	Wogl. J. Wrl.	21-24	21-24
Hafer, märk.	172-175	171-177	Wogl. J. Wrl.	—	—
pommerl. d. d.	—	—	Wogl. J. Wrl.	—	—
weipreuss.	—	—	Wogl. J. Wrl.	23-26	23-26
Weizenmehl	—	—	Wogl. J. Wrl.	—	—
p. 100 Kil. fr.	—	—	Wogl. J. Wrl.	—	—
Hafer, märk.	—	—	Wogl. J. Wrl.	—	—
Sad. f. holl.	—	—	Wogl. J. Wrl.	15-15	15-15
Sad. f. holl.	—	—	Wogl. J. Wrl.	—	—
Sad. f. holl.	—	—	Wogl. J. Wrl.	21-21	21-21
Sad. f. holl.	—	—	Wogl. J. Wrl.	11,2	11,2
Sad. f. holl.	—	—	Wogl. J. Wrl.	20-20	20
Sad. f. holl.	—	—	Wogl. J. Wrl.	8,2	8,2
Sad. f. holl.	—	—	Wogl. J. Wrl.	15-16	15

### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmachung.

**Betrifft: Lohnsteuerkontrolle.**  
Am Montag, den 5. Oktober ds. Js. findet hierorts eine **Nachprüfung des Steuerabganges vom Arbeitslohn** statt. Arbeitgeber, welche Arbeitnehmer beschäftigen, haben an diesem Tage die für die Prüfung erforderlichen Unterlagen wie Steuerakt, Steueranmeldungen und Lohnkonten bereit zu halten.  
Arbeitgeber, die nicht angetroffen werden oder bei denen Unterlagen nicht bereit liegen, müssen mit den erforderlichen Unterlagen zum Finanzamt vorgelegt werden.  
Annaburg, den 1. Oktober 1925.

#### Der Gemeinde-Vorstand.

#### Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 7. Oktober von vormittags 6 Uhr bis nachmittags 5 Uhr ist der **Vahnhübergang** in der Lorgauerstraße **gesperrt**.  
Der Verkehr wird durch den Thiergarten verweisen.  
Annaburg, den 30. September 1925.

#### Der Amtsvorsteher.

#### Bekanntmachung.

Die **Räumung der Gräben** an den Straßen und in den Feldlagern zur Sicherstellung der Vorflut hat bis zum **15. Oktober ds. Js.** zu erfolgen.  
Nichtständige Räumungsarbeiten werden auf Kosten der Pächter in Gemäßheit der Bestimmungen des Vorflutgesetzes vom 15. November 1811 bzw. § 66 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 zur Durchführung gebracht.  
Annaburg, den 30. September 1925.

#### Der Amtsvorsteher.

Erntedankfest ist nun gekommen. Draußen in der Natur wispert eine eigenartige Stimmung, wenn das Erntedankfest gefeiert wird. Das Gilden und Welken hat allgemach eingelegt. Wertlich kürzer sind die Tage, um so länger dafür die Nächte geworden. Wenn auch die Felder abgemäht daliegen, so ist doch auf ihnen noch nicht alles pflanzliche Leben erloschen und noch mancher Zugvogel weilt bei uns. Aber die raubere Jahreszeit macht sich doch schon bemerkbar. Die rauhen Nächte lassen bereits hier und da leuchtenden Nebel aufsteigen. Die Nebel steigen und legen sich zäh um Blattwerk, Reis und Halm. Nun aber bilden wir in erster Linie nur auf die Bedeutung des Erntedankfestes. Und da handelt es sich darum, daß wir danken können und müssen für den Segen des Ernteertrages. Im allgemeinen dürfen wir mit dem Ertrage der Kornfrucht zufrieden sein. Hat auch hier und da die nahe Witterung der Qualität gegeben, so ist doch der Ernteertrag durchschnittlich in diesem Jahre ein guter gewesen. Frohgemut schaut daher der Landmann und mit ihm auch der Städter in die nächste Zukunft. Der Kreislauf des Jahres hat sich wieder einmal erfüllt: Säen, Säen, Pflügen, Reifen, Ernten. Und wir können nur von ganzem Herzen unserem guten Herrgott dankbar sein, daß dem so ist. Denn nun verbleibt nichts mehr den wirtschaftlichen Horizont. Der Tag zum Danken ist gekommen. Und den soll man zu recht von ganzem Herzen und aus tiefer, bewundernder Seele begehnen! Wir schließen mit den Worten:  
Erntedankfest! ... Nun läuten die Glöden  
Und es jubelt ein helles Frohloiden  
Ueber die Lande weit und breit!  
Segen ward allen, allen gependet,  
Und gedehnt ist wieder beendet  
Rings im Lande die Erntezeit!

### lokales und Provinziales.

**Annaburg.** Auf den ab heute Freitag bis Sonntag im Schauspielhaus laufenden Großfilm „Pietro, der Kosak“ sei an dieser Stelle ganz besonders hingewiesen. Derselbe vereinigt alle Vorzüge, welche an einen guten Film gestellt werden können. Der Besuch dieser Vorstellungen kann einem jeden nur empfohlen werden. Näheres siehe Anzeigenteil.

**Annaburg.** Der diesjährige Winterfahrplan der Deutschen Reichsbahn tritt am Sonntag, den 4. Oktober, in Kraft. Für die Strecke Wittenberg-Jüllingen tritt gegen den bisherigen Fahrplan nur infolge einer kleine Veränderung ein, als die Züge 672 statt 4.00 Uhr am. bereits 3.55 Uhr am. und 690 statt 5.10 Uhr am. bereits 5.07 Uhr am. ab Annaburg nach Wittenberg verkehren.

**Annaburg.** Das Steingrubere Paul Henschel's Ehepaar (Ulmenstr.) feiert am 4. Oktober Silberhochzeit. Wir gratulieren!

**Annaburg.** Am Erntedankfestgottesdienst wollen die Mitglieder des Junglandbundes sich dadurch beteiligen, daß sie Entzogen unter entsprechender Feierschleife auf den Altar niederlegen. Frä. Braun wird auch in diesem Gottesdienst einen Solo-Gesang bieten.

**Annaburg.** Auf das Kirchenkonzert am nächsten Sonntag, nachm. 3 Uhr weisen wir empfehlend hin. Frä. Hildegard Braun, Oratorienlängerin aus Berlin, hat sehr gute Empfehlungen, und die Auswahl der Gesänge, zum Erntedankfest stimmend, ist reichhaltig und enthält wertvolle Stücke. Zwei werden von Orgel und Cello (Serr Traumann und Gommert) begleitet, die übrigen nur von Orgel; außerdem bietet Herr Traumann noch zwei Orgelstücke. Es kann also ein Augenblick erwartet werden.

**Wittenberg.** Seit dem die besonders schwierige Raumfrage gelöst ist, gewinnt der Plan, in der Lutherstadt Wittenberg eine Generalsuperintendentur einzurichten, greifbare Gestalt. Die Stadt hat sich bereit erklärt, das ehemalige Fürstenschloß zu diesem Zwecke bereitzustellen und auszubauen. Der Plan entspringt im wesentlichen der Initiative des Oberbürgermeisters Wurm; die Proo-Synode hat bekanntlich ihre Zustimmung dazu gegeben und ihn an den Kirchenrat befürwortet. Der zuständige Generalsuperintendent des Sprengels würde dann seinen Sitz von Magdeburg nach Wittenberg verlegen.

**Eltenburg.** Das einjährige Töchterchen der Familie Näther in Krippenhalde wurde beim Spielen auf der Straße von einem Altknaben überfahren und auf der Stelle getötet.  
**Alsleben, a. S.** Ein 12-jähriger Knabe in Wulgendorf nahm das 5-jährige Söhnchen des Galtwirts Göß mit auf sein Fahrrad. Während der Fahrt lief der Kleine vom Rad, brach die Wirbelsäule und war sofort tot.

**Rahm-Buttergleich** MAR-GA-RINE **nimmt Euch heut u. morgen alle Butter Sorgen!**



**Kirchliche Nachrichten.**  
Am Erntedankfest, vom 1/10 Uhr: Festgottesdienst unter Mitwirkung des Junglandbundes.  
Vorm. 1/11 Uhr: Kindergottesdienst im Pfarrhause.  
Nachm. 3 Uhr: **Kirchen-Konzert.** Eintritt 50 Pf. zu Gunsten der kirchlichen Gemeindepflege.  
**Burgier:** Am Sonntag, nachm. 1 Uhr: Festgottesdienst.

**Vandeskirchliche Gemeinschaft.**  
Montag Abend 8 Uhr: Vortrag des Evangeliums Hornung aus Lauchhammer im Gemeindeaal.

**Markt-Kalender.**  
Am 8. Oktober: Schweinen. in Schweinitz, Falkenberg und Liebenwerda.

**Bekanntmachung.**  
Am Dienstag, den 6. Oktober, von 3-5 Uhr nachm. findet im Hause Markt 23 Säuglings-Wiegeklunde statt.  
Schwester Hedwig Sturzbecher.

**Abgefundene Kriegsbeschädigte**  
versammeln sich wegen Nachzahlung der 50 Mark am Sonntag den 4. Oktober mittags 11 Uhr bei Hollmig's (Goldener Anker). Rentenbescheid und Lohnquittung mitbringen.  
Mehrere Rentenbeschädigte.

**Sonnabend, den 3. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr** verleihe ich öffentlich meistbietend im Hofe Zorauerstraße 32 eine  
**Wohnungs-Einrichtung**  
(Schlafzimmer, Küche usw.)  
Rechtsanwalt Vogt.

**Bis zum 20. Oktober**  
hat ein jeder Besitzer sowie Pächter im Hüfnerfelde seinen Graben ordnungsgemäß zu räumen. Bei Säumnigen wird die Arbeit auf deren Kosten ausgeführt.  
Der Aufsichtsr. H 5 b n e.

**Kartoffelgräber**  
steht bei gutem Akkordlohn ein  
Stadtgut Schweinitz.

**Wieviel Geld**  
wird nicht heutzutage für untaugliche Futterhalbe weggeworfen? Kalk ist aber nicht Kalk! Sie gehen sicher, wenn Sie die vorzügliche stets anerkannte  
**„Brockmann's „Zwerg-Mark“**  
als Futterbeigabe verwenden. Vorzicht beim Einkauf! — Echt nur in gelb. Drip-Pack. — nie lose!  
**Neu: Brockmann's Patent-Nährsalz** — der physiologisch vollkommenere Mineralnährstoff! — Preiszeit kostenfrei.  
Erdäthlich in Apotheken, Drogerien, Samenhandlungen und sonstigen einschlägigen Geschäften, wo nicht erhältlich, wende man sich an:  
**M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Eutritz, 129 h.**

**Kartoffel-Säcke**  
empfiehlt  
**Carl Quehl.**

**Prima junges Mast-Rindfleisch**  
empfiehlt  
**Gustav Dubro.**

**Prima Mast-Rindfleisch**  
empfiehlt  
**Martin Wiesener.**

**Prima Mast-Rindfleisch**  
empfiehlt  
**Reinhold Pfennig, Fleischermeister, Raundorf.**

**Beretreter**  
zum Besuch der Landwirte gegen Gehalt und Provision für leichte Befindlichkeit sofort schickt. Offerten unter V. L. 21064 an Rudolf Hoffe, Braunschw. 50.

**Neu: Gänsefedern**  
genussene ungeschwemmte  
Lieferung konkurrenzlos billig  
Willy Manierfeld, Neudorfstr. 29  
Ostern Gänsefedernfabrik

# Dr. Thompson's Seifenpulver

verbürgt gründliche Reinigung der Wäsche, und greift die Gewebe nicht an.  
Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pf.

**Tupfball-Werbespiele!**  
Sonntag, den 4. Oktober:  
**Helios-Dresden I. u. II — Vorwärts I. u. II.**  
Grätenhainichen 1. Jugd. — Borwärts 1. Jugd.  
Anfang 1 Uhr.

Sonnabend, den 3. Oktober:  
**Große öffentliche Ballmusik**  
im „Bürgergarten“. Freundlich ladet ein  
F. A. „Vorwärts“.

**Lichtspielhaus.**  
Freitag, Sonnabend, Sonntag abends 8 1/2 Uhr:  
Der liberal mit großem Erfolg vorgeführte Film:

**Pietro der Korsar**  
in 6 langen Akten nach dem gleichnamigen Roman von Wilhelm Hegeler.  
Regie: Arthur Robison.  
„Wer unter ihnen sein und ihr kühnes wildes Leben teilen dürfte.“  
Hierzu ein Lustspiel zum Totlachen!  
Sente Freitag: Konzert des Kapellmeisters. Trotz der hohen Ankosten keine Preiserschöpfung!  
Sonntag nachmittags 3 Uhr: **Kinder-Vorstellung.** für und für als Sonntagsjäger.  
Eintritt 25 Pf.

**Zahn-Praxis**  
**Karl Kretsch, Dentist**  
Holzdorferstr. 17.  
Sprechstunden: Wochentags 8-12 und 2-6 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.

**Der richtige Weg, die richtigen Preise!**  
**Blusen-Barchent** von 80 Pf. an  
**Blusenstreifen** „ 65 „ „  
**Cheviot** „ 1.75 „ „  
**Musseline** „ 90 Pf. an  
— Crep marocain —  
**Eolienne — Sammet.**  
**Bezüge von M. 10.00 an**  
Inlett, federdicht Hemden aller Art, Hosen Schläpfer, Strickjacken Strickwesten :: Mäntel Herren-, Burschen- u. Kinder-Anzüge.  
**Ernst Beschte**  
Aderstraße :: Aderstraße

**Junglandbund.**  
Am Sonntag, d. 4. Oktober **gemeinsamer Kirchgang** zum Erntedank.  
Das Erntedankfest sämtlicher Junglandbundmitglieder ist Pflicht. Damen in Bauerntrock, Herren im Sonntagsanzug. Versammeln um 9 Uhr vorm. bei Schurig, Markt.  
Abends 8 Uhr im „Waldschlösschen“ **gemütliches Beisammensein.**  
Gäste willkommen!  
Der Vorstand.

**Palast-Theater.**  
Freitag — Sonnabend — Sonntag 8 1/2 Uhr:  
Das gewaltige Filmwerk:  
**Zapfensreich.**  
nach dem gleichnamigen Schauspiel von F. A. Bergerlein. 7 lange Akte.  
Personen:  
Leutnant von Lauffen Owen Garin  
Leutnant von Böwen Harry Peller  
Wachmeister Hoffhardt Bernhards Gregge  
Märtchen, seine Tochter Claire Votto  
Hegnachtsmeister Lutzsch Oh Tollen  
Sergeant Gelbig Fritz Stampers  
Muhale, Lauffens Juride Karl Viktor Plagge  
Mittmeister von V�shenburg Karl Gregge  
Außerdem: **Marizza.** Eine Schwungradgeschichte in 5 Akten.  
**Die neueste Wochenschau Nr. 29.**  
Gang besonders lade ich zu diesen Werken ein, dessen Hören und Lesen im Vereinsk. Schauspiel in seiner wichtigsten Tragik an unsern Augen vorübergeht. Der „Zapfensreich“ tamt sich in Heiligkeit und Größe mit dem „Hofenmontag“ wohl messen.  
**Neue erstklassige Musikbesetzung.**  
Preise: 0,50, Nummerierter Platz 0,70, Sperrfrei 0,90,loge 1,20 Markt.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Geschenke und Gratulationen danken wir hiermit herzlichst.  
**August Fieseler u. Frau.**  
Annaburg, d. 1. Oktober 1925.

**Steckenpferd-Seife**  
die beste Lilienmilchseife f. zarte, weisse Haut und blend. schönes Teint. Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weiss u. zarterweich überzuzubehalten  
Apothek. Annaburg, Drogerie Otto Schwarze.  
Feinstes neues **Sauerkraut saure Gurken**  
Schälgurken  
Weißkohl, Tomaten  
empfiehlt  
J. G. Hollmigs Sohn.

**Junges Mädchen**  
für leichte Büroarbeiten gerichtet. Stenographie erford. Exp. d. Bl.  
**Junges Mädchen,** welches die Handelsschule besucht hat, sucht Stellung auf Büro. Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl.

**12 Zentner Futter-Kartoffeln** hat abzugeben  
**Otto Rabe, Mittelstraße 16.**  
**Schrankpapier,** gemauert, empfiehlt  
Herrn. Steinbeiß.

**Weißkohl,** solange Vorrat reicht, verkauft zentnerweise  
**Oberförsterei Annaburg.**

**3000 Stück Kalk-Sandsteine** zu verkaufen. Sie erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

**Prima neue Crown-falls-Heringe saure Gurken Bratheringe Bismark-Heringe**

**Heringe in Gelé** frisch eingetroffen.  
**H. A. Müller.**

**Gar. reinen Bienen-Honig** das Pfund zu Mk. 1.60, im Glas 20 Pf., mehr empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Feinstes neues Sauerkraut,** 2 Pf. 25 Pf., empfiehlt  
**J. G. Fritzsche.**

**Schweizer Limburger Camembert-Edamer Käse** empfiehlt  
**H. Sarzer**

**Beste bla Salon-Tinte** empfiehlt  
**H. Steinbeiß.**

**Gesunden Schlaf**  
durch Apoth. W. Ulrichs

**Baldrian-Wein** ärztl. warm empfohl. bei Nervosität und Schwindel anfallen lind. bei Kolk u. Magenkrämpfen. Man achte auf uns. Schutzmarke u. d. Namen W. Ulrichs. In Originalflaschen zu haben:  
**Apothek. Annaburg.**

**Eintrittsblocks Garderobenblocks** sind wieder vorrätig.  
Herrn. Steinbeiß.

**Stalldünger** kauft jederzeit zu den höchsten Preisen  
**H. Böttcher & Bergfeld** Baumtschule Raundorf.

**Bettwäsche** weiß: glatt, bestickt, mit Einsatz, gestreift und Damast, bunt: kariert und geblümt, auch fertig genäht,  
**Bett-Inletts, Bettfedern, fertige Bettdecken (Tüll und Waffel).**  
**Betttücher** Barchend :: Dowlas half- und Reinleinen  
**Carl Quehl.**





# Großer Quartals-Verkauf

An den Sonntagen im Monat Oktober von 11 bis 5 Uhr **geöffnet!**

Bei jedem Einkauf über 5 Mark **Riesen-Luftballon gratis!**

Wie immer bietet diese Verkaufsveranstaltung **enorme Vorteile!**

Beachten Sie meine Schaufenster!

Bei jedem Einkauf über 5 Mark **Riesen-Luftballon gratis!**

## Ganz außergewöhnliche Extraangebote

Einsatzhemd 1.95

Warme Schluphosen in allen Farb., Paar 1.95

Seidenflorstrumpf schwarz Paar . . . 0.95

Strickjacke, gute Qual., rein Wolle 12.50

Schluphosen in allen Farben, Paar 0.95

Herren-Normalhose . . . . . 2.25

Strickgarn, schwarz u. grau 1/2 Lage . 0.43

Knabenschürze alle Größen . 0.95

Damenhemd mit Hohlbaum . . . . 1.65

Hemdentuch Mtr. . . . . 0.68

Oberhemd a. bestem Percal, m. 1 Krage 5.50

Selbstbinder, Neuheit, schottisch kariert 0.95

Hauskleid aus Ia. Waschstoff . . . 8.75

Blusenstoff, gestreift . Meter 0.95

Hauskleid aus gestreiftem Stoff 5.95

Seidenstoffkar.f. Kleid. u. Blusen, Meter 2.95

Sealplüschmantel, ganz gefüttert . . 88.—

Wachstuch-Mtr. . . . . 1.95

## Baumwollwaren

Hemdenflanel gestreift m 95, 85  
Coperbarchent, weiss . . m 0.95  
Kleiderbarchent in neuesten Mustern m 1.45 0.95  
Scheuertücher . . . 3 Stück 0.95

## la Linon für Bettwäsche

Deckbettbreite . . . . m 1.60  
Kissenbreite . . . . . m 0.85

Enorm billig Wäschestickerei Enorm billig  
Wäschestickerei, schmal . . . m 0.15  
Wäschestickerei, Wert bis 65 Pf. . m 0.35  
Wäschestickerei, Einsätze, reich bestickt . . . . m 0.30  
Rockvolants auf Madapolam m 1.45 0.85

## Ein Posten Hemdpassen

Stück 1.75, 1.45, 1.25, 0.95

Gardinen Möbelstoffe Teppiche  
in meiner reichsortierten  
Spezial-Abteilung Markt 25

## Schürzen

Hauschürzen, Wiener u. Jumperform . . . . 2.95  
Hauschürzen, grosse Wirtschaftform 3.95 2.95

## Damenwäsche

Prinzebrock mit Hohlbaum und Einsatz 3.95 2.95  
Beinkleid mit Hohlbaum . . 1.95

Damenhemd mit breitem Träger aus bestem Makostoff u. Stickerei 2.95

## Strümpfe

Männersocken, grau Paar 0.65 0.48

Herren-Strickhandschuhe Paar 1.45

Damenstrümpfe, schwarz u. farbige Paar 0.65

Kinderstrümpfe Kinderhandschuhe

## Nutzen Sie die Gelegenheit

Der Total-Ausverkauf in Herren- u. Knabenkonfektion zu unerhört niedrigen Preisen.  
Beste Stoffqualitäten in guter Ausführung.

## Preiswerte Winter-Konfektion

Wintermantel aus moll. Stoff . . . . . 9.50  
Wintermantel Flausch 19.50  
Wintermäntel mit Pelzkragen in grosser Auswahl  
Kleid aus reinwolleuem kar. Stoff . . . . . 24.50  
Flanellblusen, gestreift 4.95  
Seidentrikot-Blusen, in vielen Farben . . . 4.95

Pelzjacken, Astrachanmäntel Sealplüschmäntel

Große Auswahl in modernen

Damen- und Kinderhüten

Eigenes Atelier

# Max Salzman Wittenberg Piesteritz

**Zahn-Atelier**  
Annaburg, Torgauerstraße 27, im Hause Konditorei Schüttauf.  
Sprechstunden für Zahnkranke: Jeden Montag v. 9-1 und 2-6 Uhr.

**E. Pape, Dentist**  
Wittenberg.

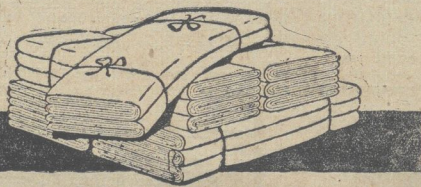
**Kyffhäuser-Jugend-Bund.**  
Sonntag, den 4. Oktober: **Hirchgang.**  
Ausreten 1/2 Uhr am Denkmal vor dem Schloß.  
Der Führer.

**Col. Nauendorf.**  
Sonntag, den 4. Oktober: **Tanzmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **Fr. Nilius.**

**Burzien.**  
Sonntag, den 4. Oktober: **Tanzmusik,**  
wogu freundl. einladet **Ww. Lehmann**  
Original

**Wüsch. Urhell**  
und **Hacker-Nährhier**  
empfehlen

**J. S. Hollnigs Sohn.**  
**Hektographenblätter**  
zu haben bei **Steinbeiß.**



## Baumwollwaren

Bettzeug Inletts Bettfücher Gardinen Läufer Linoleum Tischtücher Handtücher Schürzenstoffe

gut und preiswert!

Ferner empfehle ich nach Eingang der letzten Neuheiten

## Kleiderstoffe

in reiner Wolle und Halbwole, einfarbig, kariert und gestreift, und dazu die modernen Besätze und Besätzeiden.

**Carl Petzold.**

## Waldschlößchen.

Sonntag, d. 4. Oktober (Erntedankfest) von nachmittags 4 Uhr ab

## große Ballmusik,

wogu freundlichst einladet **M. Rohr.** **E. Kleinsorg.**

**Polizeiliche An- und Abmeldeschneide**  
sind vorrätig in der Buchdruckerei **H. Steinbeiß.**

## M.-T.-V.

Achtung! für alle diejenigen, welche am Sonntag, den 4. Oktober nach Belgern fahren. Abfahrt pünktlich 10 Uhr vormittags vom „Siegeskreuz“.

Mitglieder und auch Nichtmitglieder können sich noch an der Fahrt beteiligen.  
Der Vorstand.

## Geschäfts-Eröffnung.

Einen längst gehegten Wunsch meines hochverehrten Kundentreffes nachkommend, habe ich keine Schwierigkeiten noch Kosten gescheut und in der Torgauerstraße, neben der früheren Post, eine

## Verkaufshalle

errichtet. Es wird mein Bestreben sein, meine sämtlichen Erzeugnisse wie Schnitt und Topfstüben, Döhl, Gemüse und Sämereien dort in ebenbürtiger Beschaffenheit, wie in der Gärtnerei zum Verkauf zu bringen. Gleichfalls wird alle Blumenbinderei in geeigneter und moderner Form preiswert ausgeführt. Bestellungen auf Pflanzendekorationen jeder Art, können eben dajelbst aufgegeben werden. Die Eröffnung findet **Sonnabend, den 3. Oktober** statt.

Um gütigen Zuspruch bittet  
**Richard Rost,**

Gartenbaubetrieb Schweinitzstraße 2  
Ferienpredher 83.



Heute Morgen 1/3 Uhr verschied nach kurzem Kranksein meine innigstgeliebte Frau und unsere herzengute treusorgende Mutter

## Martha Förster

geb. Schadewitz

im Alter von 49 Jahren.

In tiefer Trauer

Familie Förster.

Annaburg, den 30. Septbr. 1925.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg



Hindenburgs Geburtstag.

In Vochum war es, jetzt, in diesen Tagen, da des Deutschen Reiches Präsident die Reife in das endlich befreite Gebiet machen konnte, die Wehrlosen im Namen des Reiches zu begrüßen, Träger der Freude auch des wachsenden geliebten Deutschlands zu sein. Ungläublich zuckende unter dem Haubt, saßen die Straßen, und wie Donner Klang der Jubel, als Reichspräsident und wie Donner Klang der Jubel, als Reichspräsident...

Die Waffen auch, des Krieges Stürme schweigen — so darf man jetzt zittern, da ein halbes Jahr verstrichen ist seit dem Kampf um den Reichspräsidenten. Das festhalten zu können, ist erfreulich. Hindenburg ist darum auch hineingewachsen in die Herzen derer, die damals seine Anhänger nicht gewesen sind, weil sie der Art, wie er sein Amt als erster Bürger übernahm und durchführte, Achtung entgegenbringen können. Was alle, aber auch alle Deutschen, jenseit nicht wüßten der Partei...

Und er glaubt an das Volk, glaubt, daß sein Wollen auch den Gegner besiegt. Jetzt erkühnen will er die Herzen derer, die nicht mehr noch beiseite stehen, sondern gewinnen. Hindenburg hat ja auch in seinen Siegesjahren, als sein Bild in jedem Haushalt und in jeder Hütte hing, nie nach Popularität gesucht. Darum ist sein Handeln stille Erziehungsarbeit, und sie ist erfolgreich, weil sein Handeln eine so selbstverständliche Pflichterfüllung, fern allen großen Worten und Reden, ist. In ihm wirkt der friedlichen Willen, der erste Diener des Staates zu sein.

Revolutionen haben als geschichtliche Eigenart, neben vielen Vermorschten auch Gutes zu zertrümmern: aber wahrer Fortschritt besteht nicht darin, das Neue nur um des Neuen willen zu schaffen, sondern auch, zu Unrecht Verstorbenen wieder aufzubauen. Das auch ist Hindenburgs Aufgabe, nicht durch unbedingtes Loslassen Willen, sondern einfach durch sein Vorleben. Denn dieses Beispiel, sein gegenwärtiges wie sein vergangenes Tun ist eine Mahnung im wilden Wirbel der Gegenwart. Ein Bild die Grenzen, die dem Wirten des Reichspräsidenten durch die Verfassung gesetzt sind, aber wie er sie ausfüllt, ist Sache der Persönlichkeit. Ist darin Beispiel. Nicht, daß er dem Parteigetriebe und -gehebe entrückt ist. Ist hierbei das Besondere, obwohl man das gern so hinfiel. Sondern daß sich in ihm nicht bloß deutsches Wollen, sondern vor allem deutsches Sein und Wesen verkörpert, daß er wirklich oberster Repräsentant, um das höchste Fremdwort zu gebrauchen — des deutschen Staates und deutschen Volkes ist. Jeder, der guten Willens ist, weiß aber nicht doch zum mindesten, daß Hindenburg das zu sein strebend sich bemüht. Und darum ehrt ein Volk in allen seinen Teilen sich selbst, wenn

Dem Reichspräsidenten.

Sur Vollendung des 78. Lebensjahres.

So zeigst dich uns dein Bild in edler Reife, So bist du unser: wahr und edel und schlicht, Der Kleinsten Feind, ein Paladin der Einheit, Der Mann der Tat, der Held der Bürgerpflicht.

Du botest dich dem Volk in schwersten Tagen, Du wurdest ihm Symbol des harten Muth, Du hast die Last, das Leid mit ihm getragen, Und bleibst ergeben bis zum bittern Schluß.



Aus tausend Wunden blutend, wars so gezwungen, Du bleibst sein Sohn im Unglück wie im Glück, Das Schwert, mit dem du Sieg um Sieg errungen, Du gibst es still in seine Hand zurück.

Doch als es rief dich rief zu höchster Würde, Du schwanktest nicht, und eilern und gekrafft Standst du am Platz und nahmst die neue Bürde, Und baust am neuen Reich mit Jugendkraft

es an diesem Tage, da sein erster Bürger in ein neues Lebensjahr tritt, geschlossen dieser Verkörperung seines Lebens Glück und in die darbringend nicht in ruckenden Zeiten und „flammen“ Neben, sondern in dem Verprechen, so zu handeln wie er es tat und tut dem Werk getreu: Deutschland, Deutschland über alles!

Erregte Sitzung des Völkerbundrates.

Die heutige Sitzung des Völkerbundrates nahm einen sehr erregten Verlauf und dürfte in der bisherigen Geschichte dieser sonst so würdevoll verfahrenen Körperschaft ohne Beispiel dastehen. Zuerst befaßte sich der Rat mit der Behandlung von Verlesungen des Vertrages

zwischen M e m e l einerseits und Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan andererseits. Der Vertreter Litauens, Galvanauk, legte ausführlich den Standpunkt Litauens dar. Er erging sich in heftigen Ausfällen gegen den Rat, dessen Zuständigkeit in dieser Frage er bestritt. Er behauptete u. a., daß die Frage der litauischen Minderheiten zu Unzutunigkeiten führen würde, wenn Deutschland Mitglied des Rates wäre. Ehe noch die Verhandlungen, an der fast sämtliche Ratsmitglieder teilnahmen, beendet waren, verließ Galvanauk in großer Erregung den Saal. Der Rat beschloß auf Vorschlag Lord Robert Cecil's, wenn dem Generalsekretär Mitteilungen über erwünschte Vertragsverlegungen aus Memel zuzugingen, so solle er diese den Ratsmitgliedern zur Kenntnisnahme unterbreiten. Die Erledigung der übrigen Punkte der Tagesordnung nahm nur wenige Minuten in Anspruch. Es wurde beschlossen, die Verhandlungen über die Danziger Beschwerte wegen der von Polen zur Verwahrung des Munitionslagers auf der Westerplatte gelegten Mannschaften auf die Desembertagung des Rates zu verschieben. Ferner wurde beschlossen, als Beisitzenden des Völkerbundrates für die Grenzverhältnisse zwischen der Türkei und dem Irak den einstweiligen General-Lieutenant zu ernennen.

Kongresse und Versammlungen.

K. Rundgebung des Reichsbundes der Kinderreichen in Essen. Im überfüllten Krupp-Saal des städtischen Rathauses zu Essen hielten die Provinzialverbände Rheinland und Westfalen des Reichsbundes der Kinderreichen eine Rundgebung ab. Professor Thomsen-Wünster sprach kurz über die große Gefahr des raschen Geburtenrückganges, worauf zu einem weit ausgreifenden Referat über die Kinderreichen und die Verheiligung ihrer Fortbewegung Herr Reichsminister Dr. Engelmann aus Kiel das Wort erging. Der Grund zu der Geburtenrücknahme lag der Mangel an der wirtschaftlichen Not und in der Unfähigkeit der Arbeitsverhältnisse. Er forderte die Erhöhung der sozialen Zulagen der Erwerbslosen, Schulgebührenmäßigkeit, Erziehung von Wohnheimstätten für erwerbslose Kinderreiche, Verpflegung in landliches Gebiet in Form von Ziehlungen, Schutz vor Kündigung der in Mietshäusern Wohnenden, steuerliche Schonung und die Befreiung öffentlicher Ämter und Reglementstellen mit Kinderreichen Beamten, da das die beste Sicherung zur Erhaltung des Staates sei.

□ Goldstücke im Umlauf. Die Inflationstendenz mit ihren Schrecken ist endgültig vorbei, und die Furcht der Bevölkerung, daß es wieder anders kommen könnte, daß die heute geltenden Werte wieder eines Tages in sich zusammenfallen würden, scheint nunmehr verschwunden zu sein. Die Samstags- und wochentäglichen Zahlungsmitteln hat völlig aufgehört. Raum einer macht einen Unterschied zwischen den umlaufenden Noten und den Silberstücken. Kartagen — die allgemeinen Vermögenswerte sind wieder normal geworden. Die sehr das zuzuführen, geht aus der Tatsache hervor, daß bereits goldene Zwanzigmarsstücke, die bisher von vielen Personen zurückgehalten worden sind, in Umlauf gesetzt werden. Die Zahl dieser Zwanzigmarsstücke, die im Verkehr sind, ist allerdings sehr gering. Es müßte seltsam an, wenn man nach sieben Jahren deutscher Republik so ein Vorkriegsgoldstück mit dem Kopf des früheren Kaisers in Zahlung bekommt. Dieser Fall ist aber nichts Neues. Noch lange nach Proklamierung der Französischen Republik im Jahre 1870 und die Napoleon-Goldmünzen, die sogenannten Napoleon d'Or's, im Umlauf gewesen.

□ 1925 ein Kometen-Jahr. Nachdem der sogenannte Brooks-Komet, der im Jahre 1889 von dem Astronomen Brooks zum ersten Male gesehen wurde, wieder entdeckt worden ist, beläuft sich die Zahl der im Jahre 1925 festgestellten Kometen bereits auf acht. Von diesen acht sind vier vollkommen neu und mehrere fünf Kometen namens Schworr, Faye, Tempel-Swift, Hoff und Zuffler, wenn auch den Berechnungen der Astronomen noch für dieses Jahr erwartet.

„Du was denn so viel Leute stieren?“ sagte sie, „und zu was denn gar so viel Vieh fassen?“ „Gad, daß man sich Platz, um die Dienstboten zu erhalten!“ „Sachte verstand da ein Knecht, dort eine Magd. Unter der Hand — der Alte durfte es bester nicht wissen — wurde Vieh verkauft und wußt auch mancher Streifen Grund, weil er halt zu entlegen ist.“

In der Stube stand auf einmal eine Schanubudel, und am Großleutlich machten sich fremde Gäste breit. „Schan, das freut mich halt, daß die Leute so gern zu sprechen bei uns“, sagte die Bäuerin manchmal zu ihrem Mann. „Ist wohl ein recht's Glück, daß die Großleutlichen von alters her die Schanuberechtigung haben ant do? Nur Vieh fassen sie halt gern trinken. Werden uns wohl bald um einen Kossaken müssen...“

Und wieder ein Weibchen später: „Schau, Konrad, der Schnaps ist grad nur für die Kohler und Solkeute gut. Jetzt hab ich dem Vater geschrieben, er sollt uns doch einmal ein Haß Wein zur Probe schicken. Drumten bei uns ist er billig, und mein Vater verließ sich auf den Einkauf. Dabei können wir jodelt verdienen wie ein Jahr an der Bauerwirtschaft.“

So war's gekommen nach und nach. Der Vater hatte nicht viel gemerkt davon; denn er wondere damals jede Woche mehrmals nach St. Egidii auf den Friedhof. „Weil sie mir halt soviel erbarnten tut, meine Karber, daß sie da draußen allein liegen soll unter den Dorfsleuten, die sie nie recht mögen hat.“

Und er, der Diefel, führte ein frohes Leben bei den Hofschneidern, bis sie ihn für drei Jahre in die Mürhorn ließen.

Wen jetzt, wo's kein Mürhornhalt mehr gab und wo der Sanna ihr Neben ihm aufgewacht hatte — jetzt erst merkte er ganz, was geschehen war dabei... und das Herz war ihm plötzlich wie ein schwerer Stein in der Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kreuzhof.

Bauernroman aus der Vorkriegszeit von Erich Benneke in 18] (Nachdruck verboten.)

Sanna war leichenblau geworden. „Der Leuz — wildert?“ flammelte sie. „Und der Peter weiß es?“

„Ich fürchte beinahe!“ „Jesus Maria! — Wenn er ihn einmal dertwischt und einperrren lassen müßt!“

„Neb' mit dem Leuz. Er ist alzu fed. Hin und wieder in der Stille ein' Gamsbock oder ein Reh — du weißt, das tun wir alle! Unser Herrgott laßt ja das Bild nicht bloß für die Fremden wachsen, wenn sie auch zumal sagen, es wäre ihr Recht. Aber wie's der Leuz angeht, das ist zu arg!“

„Jesus, so ein Unglück! Hätt doch die Mutter wenigstens unsere Jagd nicht verpachtet! Der Leuz ist halt's Jagen gewohnt, von Klein auf!“

„Wach' ihm begreulich, daß die Sach' jetzt anders liegt. Verpachtet ist die Jagd dem Fürsten einmal, also muß er sich ergehen drein. Und jetzt besch' du Gott, Sanna, ich muß fort.“

Wie lange der Weg auch war bis zum Lammhof, die Nacht wollte nicht weichen aus der Brust des Burchen. Da war der Vater, der ihm zurnte, weil er nicht Mittel gefunden hatte, den Hoteibau auszuhalten, und dessen wunderliches Treiben ihn beunruhigte. Und da war Sanna, die über Nacht vom Kind zum jungen Weibe geworden war und lust den Mann unter allen erwählt hatte, dem ihr Bruder Made geschworen.

Würde sie die beiden verstehen können? Den Leuz vom Wüßern abbringen?

Je länger Diefel darüber nachdachte, desto besonnenner wurde ihm zumut. Und noch etwas kam dazu. Die Worte des Mädchens hatten einen Funken in ihm angeblasen, den er gefühllos niedergebunden hatte bisher: die eingeborene Liebe zum Waterbusch.





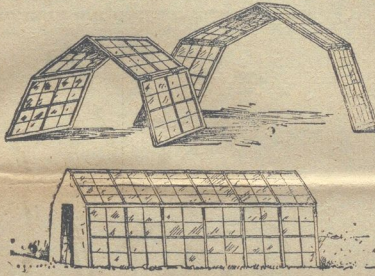


# Land- und Hauswirtschaftliches

## Das Gewächshaus des Kleingärtners.

Die Anlage eines Gewächshauses ist für viele Kleingärtner nicht wirtschaftlich, weil die Aufstellung- und Betriebskosten sich nicht genügend verzinsen, sofern sie überhaupt erbringbar sind. Nichts ist doch augenfällig beinahe so aus, als ob sich die frühe Ernte gegenüber der Einfuhr aus klimatisch bezogenen Ländern überhaupt nicht lohne. Aber Qualitätsware wird immer ihren Preis behalten, und wo sich solche in der Mittel- und Spätkreislage befinden mit Hilfe einer billigen Anlage und der von der freien Sonne spendenden Wärme erzielen läßt, wird der Gärtner bei genügender Sachkenntnis immer auf seine Rechnung kommen; ein Beweis dafür ist das Gärtnerland Holland, wo der Kleingärtner trotz gewaltiger Konkurrenz zu bestehen vermag. Wo also ein weitbares befeuchtbares Gewächshaus nicht lohnt, da verlohnt man sich aus Mißverständnissen ein bewegliches Treibhaus herzustellen. Unsere Abbildung zeigt, wie ein solches aufgestellt wird. Je nach Bedarf ergibt man einen größeren oder kleineren Anstrich, indem man die Fenster der Länge nach oder hochkant aneinanderreißt. Damit sie die nötige Festigkeit haben, kann man vorher ein Untergestell aus Dackelstangen, die man mit Muttersechrauben verbindet, so daß man sie leicht wieder auseinandernehmen und an einem anderen Platz aufstellen kann. Das ist aber das umständlichere Verfahren. Es gibt im Handel einfache Fensterverbinder (hergestellt von der Firma Wägler u. Schenck in Berlin-Neukölln), mit deren Hilfe man in wenigen Minuten aus Mißverständnissen ein Gewächshaus zusammenbauen kann, ohne befürchten zu müssen, daß die Fenster beim stärksten Sturm umgeweht werden. Die Giebelstiele an beiden Seiten stellt man aus Schalltretern billig her.

Ein solches Gewächshaus, in welchem man den Gewächsen die Sonnenwärme in vernehmlicher Maße zuzuführen kann und welches unbedingten Schutz gegen Nachtfröste bietet, hat den Vorteil, daß es sich im Interesse der Wirtschaftlichkeit leicht in einen Wintergarten umwandeln läßt. Auf diese Weise lassen sich Nachtfröste vermeiden, von denen mancher Gärtner ebenso wenig abht wie von den Vorteilen leicht verfertiger Warmbeete. In



gärtnerisch fortgeschrittenen Gegenden freilich nicht; man diese Möglichkeiten längst in ausgereicherter Weise aus. So werden, um nicht von Holland, sondern von einem fortgeschrittenen deutschen Gebiete zu reden, nämlich von den Rheinlanden bei Hamburg, dort die beweglichen Glasbäcker dazu benutzt, um zuerst im Jahre Erdbeeren vorzutreiben. Sind diese weit genug, daß für ihren Nachschub Strohmatten genügen, so kommen die Glasbäcker vorgezeichneten Kartoffeln zugute. Ende April sind diese so weit, sich ebenfalls mit Strohmatten begnügen zu können, während die Glasbäcker nun über vortreibende Tomaten, und wenn diese weit genug sind, um hochgehoben werden zu können, auf Gerste kommen. Nicht weniger als die Frühgemüsearten werden also unter denselben leicht beweglichen Glasbäckern vor der allgemeinen Heißzeit hochgezogen. Die auf den Märkten durch die frühere Reife erzielte Mehrerlöse lohnen hinlänglich die geringen Kosten für die Anschaffung eines solchen beweglichen Gewächshauses und die Mühe seiner wiederholten Verlegung.

## Die ankündende Galt

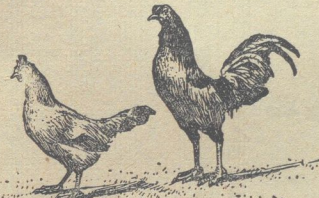
Ist im vergangenen Herbst unter den Ziegenböckchen der Schweiz ziemlich stark aufgetreten und gegenwärtig wird dort über die noch immer nicht überwundenen Nachwirkungen gelaust. Wenn auch die Krankheit gegenwärtig in ihren milderen Formen aufzutreten scheint, so ist doch bei ihrer leichteren Übertragbarkeit Vorsicht geboten. Bei Ziegen, die im letzten Herbst durch die Krankheit eine Entzerrung erlitten, stellt sich in diesem Frühjahr ein Ausschlag am Euter ein. Es wird nun verurteilt, diese Krankheit mit Einreiben von allerlei Salben und Waschungen zu vertreiben. Bei diesen Verfahren besteht aber die Gefahr, daß ein teilweises oder sogar ganges Milcheut sich einstellt. Das zutreffendste und bewährteste Verfahren zur Heilung dieser Krankheit dürfte folgende sein: Man melke in ganz reine Sände ein wenig Jodgenieß und reibe damit das Euter sorgfältig ein; das ist so lange zu wiederholen, bis der Ausschlag zum Abklingen kommt.

Ein weiteres Anzeichen der Krankheit stellt sich durch eine allzu starke Entharung der Winterhaare ein. Stellenweise ist die totale Entharung festzustellen. Als Heilmittel ist in diesem Falle die Waschung mit lauwarmem Seifenwasser zu empfehlen.

Eine weitere Erscheinungsart ist, daß die gewöhnliche Preßluft der Ziegen verschwinden ist und an deren Stelle eine starke Parität sich einstellt; der Milchergab geht zurück. Diese Tiere leiden an Mutuom. Als Gegenmittel ist hier zu empfehlen: den Ziegen wird morgens und abends eine kleine Portion Sauer, welcher einige Minuten im siedenden Wasser aufgeweicht worden ist, vermischt mit Mehl und Salz, als Futtermittel verabreicht. Sollte sich bei den oben erwähnten Krankheitserscheinungen Fieber einstellen, so ist es ratsam, den Tierarzt zu befragen.

## Weizenfarbige Zwergkämpfer.

Die Zwergkämpfer, die wir heute abbilden, gehört zu den sogenannten atmofinischen Kämpfern, die nicht über die beinahe zu hoch anmutenden Beine der neumodischen Kämpfer verfügen. Es gibt in England von allen Kämpferarten Zwergkämpfer, die den großen vollkommen entsprechen sollen wie eine photographische Verkleinerung. Das gilt auch von den hier abgebildeten weizenfarbigen Zwergkämpfern. Die Engländer sind aber die Zwergkämpfer als Sportkämpfer besonders stolz, und man findet sie in den englischen Werken über Geflügelzucht oft als das Meisterrück englischer Züchterflucht bezeichnet. Das mag dahin gestellt bleiben. Die Kämpfer ähneln so sehr den wilden Vorkampfbauern, daß sie eher wie ein Rückschlag in die Urform anmuten, und mit dieser Verwandtschaft mag es auch zusammenhängen, daß sie im Verhältnis zu ihrer geringen Größe — Zwerghöhe nicht über 80, Zwerghühner nicht über 625 Gramm schwer — recht achtsame Auhühner, gute Eierleger und Kükenzüchter und gar nicht verzärtelt sind. Der seinen Hühnerflucht mit ein paar Zwergen besetzen will, der möge mit solchen Zwergkämpfern, gleichgültig welcher Rasse, einen Versuch machen. Sie erfreuen durch ihre Munterkeit und auch durch die drohliche Lauf-



lust der kleinen Hähne, welche bei zusammen erwachsenen Tieren, die nicht künstlich aufeinandergebracht werden wie bei den granulären Hühnerkämpfern anderer Länder, nicht in tödliche Zwiespänge ausartet. Wirkliche Kämpfere zu erziehen, darauf wird kein deutscher Tierfreund Wert legen, und auch die heucheligen englische Züchter, den Hähnen im jugendlichen Alter die Kämme, die Ohrklappen und die Annklappen, den jungen Hennen die Ohrklappen abzuschneiden, damit die Köpfe ein „fast drohendes, schlangenartiges Aussehen“ bekommen, wird bei uns niemand nachmachen wollen. Zagenen ist es nützlich, zu erfahren, wie die Engländer solche Sportkämpfer anziehen. Erst im Alter von 18 Monaten werden die Tiere geparkt, ein Hahn auf vier Hennen. Mit dem Eierunterlegen beginnt man im Februar und setzt die Brut nach Bedarf bis in den Juni fort. Die Küchlein erhalten nach 24 Stunden als erstes Futter Eierflachs, der in folgender Weise bereitet wird: Je ein geschlagenes Ei wird mit einem Viertel Liter frischer Milch verührt, das Ganze lässt man gerinnen, zerhackt es und vermischt es mit etwas Weizenbrot. Nach drei Tagen bekommen sie zu diesem Futter Anzucienmehl, nach 14 Tagen ein Gemenge von Hafermehl, Gerstenmehl, Erbsen und Wasser, niemals viel auf einmal, aber oft ein wenig und immer frisch bereit, dazu weiter Eierflachs nach Bedarf, ferner immer viel Grünzeug und Zugang zu Gras. Nach der fünften Woche beginnt man Gerste zuzufüttern. Bis zur sechsten Woche läßt man die Glucke führen, dann gewöhnt man die Küken an Selbständigkeit. Nach drei Monaten werden die Geschlechter getrennt und bleiben streng voneinander getrennt bis zum 18. Monat. Nicht weniger genau sind die Vorschriften für die Zucht solcher Sportkämpfer zur Ansicht. Darüber wollen wir ein andermal berichten.

## Winke für die Schweinemast.

Da der Verbrauch an Nährstoffen bei der Mastung der Schweine im Verhältnis zur Gewichtszunahme um so größer wird, je länger die Mast dauert, so empfiehlt es sich, die Tiere mit 20 Kilogramm Lebendgewicht, das von den veredeltsten Landrassen mit etwa 3 Monaten erreicht wird, zur Mast anzufangen und bei einem Gewicht von 100-120 Kilogramm die Mast abzubrechen. Diese Gewichtszunahme kann in etwa 150 Masttagen erreicht werden, falls die Tiere bis zur Sättigung Kartoffeln und täglich pro Etid 1/2-1 Kilogramm Gerste und 200-400 Gramm Fischmehl und Trockenhefe oder Fleischmehl zu gleichen Teilen erhalten, wobei die niedrigen Zahlen je nach dem Gewicht der Tiere, die höheren für das Ende der Mast gelten. Der Futterverbrauch in den 150 Masttagen beträgt etwa 1/2 Zentner. Empfehlenswert ist zwecks Erweiterung des Verbrauchsumfanges eine Vornast mit Roggenprei, Kornheu oder Grünfutter. Diese Vornast erstreckt sich bis zum fünften Monat, ändert aber nichts an der oben angegebenen Fütterung. Beim Kauf von Fischmehl ist darauf zu achten, daß der Salzgehalt nicht mehr wie 8% und der Feuchtigkeitsgehalt nicht mehr wie 4% betragen, da bei höherem Feuchtigkeitsgehalt das Fleisch einen schlechten Geschmack bekommt, dem nur abzuhelfen ist, indem vier Wochen vor Beendigung der Mast mit dem Fischmehlfütterung aufgehört wird. Bei reichlicher Fischmehlfütterung ist phosphorsäurer Kalk beizugeben. Für den Erfolg einer Fütterung läßt sich nicht garantieren, da noch sehr viel andere Momente wie lediglich die verabreichte Menge an Nährstoffen bei der Mast mitwirken.

## Die Grausäule der Zwiebeln.

Wenn in einer Gemüsegangung, wie es in diesem Jahre vielfach der Fall gewesen ist, erst eine Weile zu trockenem Wetter geherrscht hat, welches dann durch eine längere Regenperiode abgelöst wird, so leiden darunter die Speisezwiebeln oft in einem Ausmaße, welches den Wert der ganzen Ernte herabmindern kann. Man sieht an den Zwiebeln, falls man darauf achtet, erst kleine, bräunliche Flecken, die sich allmählich vergrößern, worauf bald die ganze Umgehung dieser Flecken einzunehmen beginnt, um sich mit einem mehr und mehr ausgebreiteten Schimmel zu überziehen. Sobald es so weit ist, ist es zu spät, um

die betreffende Zwiebel zu retten. Denn inzwischen hat sich das für das bloße Auge unsichtbare Wurzelkystem des Pilzes schon tief in das Innere der Zwiebel eingedrungen und diese ist zum Verkauf unbrauchbar. Meist fällt der Beginn der Krankheit dem Gemüsegärtner gar nicht auf, so lange die Zwiebeln sich noch im Beet befinden. Dafür überfällt die Krankheit später die ganze Ernte, wenn diese schon abgeerntet und in Lagern lagert, und breitet sich so mit einer ekelhaften Geschwindigkeit aus, die man sich nur durch eine beständige Zwiebeln sofort abzulesen, einige Tage darauf noch einmal den ganzen Vorrat sorgfältig revidieren, die kranken Stellen tief ausschneiden, den Wurzelstamm verbrennen, die ausgefallenen Zwiebeln sofort verbrennen, die noch heilen oder scheinbar noch beinahe luftig und trocken lagern und immer wieder auf frante durchhauen.

Der Grausäule der Zwiebel ist ein sehr verbreiteter Pilz. Er verfallt zu Winterzeiten gern alle möglichen in Kellern schlecht überwinterter Topfpflanzen, namentlich solche mit weichen Stengeln, und alle Blumenzwiebeln. Außerdem scharfzart er an den Weintreben, weshalb er auch „Traubenfäule“ genannt wird, an Kartoffeln und Tomaten, bei denen er Stengelwäule hervorruft, an Pfirsich und anderem Obst, wo er zuweilen mit der Monilia verwechselt wird, kurz, er ist sehr verbreitet. Aber ein wirkliches Mittel zu seiner Bekämpfung ist noch nicht gefunden. Wir sagen in der Einleitung, daß er in Jahren, wo ungewöhnlich feuchte Wachen auf eine längere Trockenheit folgen, besonders häufig aufzutreten scheint. Das ist die Überzeugung ernsthafter süddeutscher Gemüsegärtner aus ihrer langjährigen Beobachtung heraus. Wissenschaftliche Feststellungen darüber scheinen noch nicht vorzuliegen. Empfohlen wird, eine einseitige Stickstoffdüngung zu vermeiden, statt besser nur den schnell wirkenden Salpeter zu geben, damit die Zwiebeln früher austreiben. Auch soll man zu feuchte Lagen vermeiden. Ferner soll man Weite, auf denen grausäule Gewächse erodieren sind, einige Jahre mit solchen Kulturen bepflanzen, auf denen Grausäule nicht aufzutreten kann. Einseitig soll man für unerschöpfbare Überwinterungsräume sorgen. Auf den Kulturen Sorge man dafür, daß die einzelnen Pflanzen weit genug auseinanderliegen und daß zwischen ihnen genügender Luftzug hindurchgehen kann. Das alles sind Vorbeugungsmittel. Ein Bekämpfungsmittel ist, wie gesagt, noch nicht bekanntgemeldet, und die Naturgeschichte des Schädlings, der namentlich auf guten schweren Böden oft ungeheuren Schaden anrichtet, ist noch recht wenig erforscht.

## Das Rhode-Island-Huhn.

Anfangs dieses Jahrhunderts, als überhaupt auf dem Gebiete der Geflügelzucht sehr viel neues Leben sich zeigte, kam aus Nordamerika auch das Rhode-Island-Huhn, benannt nach einer Insel an der nordamerikanischen Ostküste, zu uns nach Deutschland. Zuerst war es noch eine Seitenhahn für Hallschichten, heute ist es eine so allgemein verbreitete Rasse geworden, daß es bereits einen eigenständigen vorklassischen Namen besitzt, denn man spricht jetzt allgemein nur noch von „Rhode-Islandern“. In Amerika ist die Rasse schon ungefähr ein halbes Jahrhundert alt geworden, ob sie zu uns kam, ist nicht bekannt, aber sie kam zu uns, wie man sieht, sehr frühzeitig. Die Rhode-Island-Hühner sind im Vergleich zu uns nach Deutschland. Zuerst war es noch eine Seitenhahn für Hallschichten, heute ist es eine so allgemein verbreitete Rasse geworden, daß es bereits einen eigenständigen vorklassischen Namen besitzt, denn man spricht jetzt allgemein nur noch von „Rhode-Islandern“. In Amerika ist die Rasse schon ungefähr ein halbes Jahrhundert alt geworden, ob sie zu uns kam, ist nicht bekannt, aber sie kam zu uns, wie man sieht, sehr frühzeitig.



Die Rhode-Island-Hühner sind im Vergleich zu uns nach Deutschland. Zuerst war es noch eine Seitenhahn für Hallschichten, heute ist es eine so allgemein verbreitete Rasse geworden, daß es bereits einen eigenständigen vorklassischen Namen besitzt, denn man spricht jetzt allgemein nur noch von „Rhode-Islandern“. In Amerika ist die Rasse schon ungefähr ein halbes Jahrhundert alt geworden, ob sie zu uns kam, ist nicht bekannt, aber sie kam zu uns, wie man sieht, sehr frühzeitig. Die Rhode-Island-Hühner sind im Vergleich zu uns nach Deutschland. Zuerst war es noch eine Seitenhahn für Hallschichten, heute ist es eine so allgemein verbreitete Rasse geworden, daß es bereits einen eigenständigen vorklassischen Namen besitzt, denn man spricht jetzt allgemein nur noch von „Rhode-Islandern“. In Amerika ist die Rasse schon ungefähr ein halbes Jahrhundert alt geworden, ob sie zu uns kam, ist nicht bekannt, aber sie kam zu uns, wie man sieht, sehr frühzeitig.

## Welt und Wissen.

Der Akkumulator in der Weltanschauung. Aus Moskau wird gemeldet, daß es dem Akademiker A. F. Joffe gelungen ist, eines der wichtigsten Probleme der Weltanschauung zu lösen. Er hat seine Experimenten in der Beobachtung der Konzentration der elektrischen Energie im kleinsten Volumen erreicht haben. Ein nach seiner Methode hergestellter Akkumulatorelement kann in einer Weltanschauung ruhig untergebracht werden und dabei die Energie enthalten, die notwendig ist, um das stärkste Automobil für die Dauer von zehn Tagen mit Energie zu speisen.



*Gerade für Wollwäsche*



**Persil**

Eben weil bei Persil jedes Reiben und jede eindringliche Bearbeitung der Wäsche fortfällt, bleibt die empfindliche Wolle geschont und hält sich weich und mollig. Kein Einschrumpten und kein Hartwerden. Die Farben bleiben lebhaft und frisch. Waschen Sie Ihre Woll Sachen in kalter Persillauge. Die wunderbare Reinigungskraft dieses Waschmittels bewirkt schon hierin die sorgsamste Säuberung.

**Elektromotoren,  
Glühlampen • Sicherungen  
Beleuchtungskörper**

in einfacher und bester Ausführung.

Ausstellungs- u. Verkaufsraum:  
**Unteroffizier-Vorschule**  
Gangang Torgauerstraße.

**Licht- und Kraftwerke Wittenberg**  
G. m. b. H.

**Original Miele**  
Das leichtlaufende Markenrad



**Mielewerke**  
Aktiengesellschaft  
Gütersloh i. Westf.  
Fahrradfabrik in Bielefeld

**Fenster und Türen,  
Möbel aller Art**

in einfachster bis reichster Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen in Qualitätsarbeit empfiehlt

**Wilh. Kunze, Annaburg**  
Bau- und Möbelfabrikerei, Sarg-Magazin.

**Neue Gänsefedern**

mit allen Daunen, Stück 8 Mt., bessere à 10 Stk. 4 Mt., sehr zarte à 10 Stk. 5 Mt., gereinigte Bettfedern à 10 Stk. 4,00 u. 5,00 Mt., prima gereinigte Gänsefedern à 10 Stk. 8,25 Mt., bessere 7,25 Mt., sehr zarte 8,25 Mt. verwendet per Nachnahme, u. nehme was nicht gefällt zurück.

**Rudolf Gielisch,**  
Gänsefedernfabrik,  
Neutrebbin (Oberbruch)

Frachtbriefe empfiehlt die Buchdruckerei

**Vorteilhaftes Angebot!**

- Bettzeuge  
Inlett  
Betttücher  
Schlafdecken
  - Hemdentuche  
Hemdenbarchent  
Rockbarchent  
Kleiderbarchent
  - Gardinen  
Rollostoffe  
Fenster Spitzen  
Tischdecken
  - Männerhemden  
Unterhosen  
Fleischerjacken  
Strickwesten
  - Frauenhemden  
Reformhosen  
Nachtsachen  
Untertaillen
  - Mäntel Blusen  
Kleider Röcke
  - Handschuhe  
Mützen  
Sportwesten  
Strümpfe
  - Strickwolle  
Sportwolle  
Schwitzer  
Strickanzüge
  - Gummimäntel  
Bozener Mäntel  
Regenschirme
- und vieles andere müssen Sie kaufen bei
- Carl Quehl.**

Große Vorräte:

**Ranholz, prima Hobelbienen,  
trockene Fußbodenlager**

in allen Dimensionen hält stets vorräthig

**Wilh. Kunze, Annaburg**  
Dampfsägewerk - Holzhandlung - Baugeschäft  
Baumaterialienhandlung.

**Neuheiten  
in Damen-Mänteln**

für Herbst und Winter

Veränderungen werden kostenlos ausgeführt.

Sportwesten für Damen u. Kinder,  
Wollene Unterkleider,  
Woll- u. Baumwoll-Waren  
aller Art zu den billigsten Tagespreisen.

**Ernst Peschke, Ackerstr. 16**

**Verwandkartons,**

verschiedene Größen, sind wieder vorräthig.

**Herrn. Steinbeiß, Papierhandlg.**

**Möbelfuhren jeder Art**

übernimmt unter Zusicherung sachgemäßer Verpackung von Haus zu Haus oder zur Bahn (Waggon oder Möbelwagen). Bei Bedarf liehe mit Preisangeboten jederzeit zur Verfügung.

**Otto Scheibe, bahnamtlicher  
Expeditieur  
Annaburg, Fernsprecher 15.**

**Nähmaschinen,  
Fahrräder,  
Centrifugen**

in größter Auswahl zu billigstem Tagespreis, gebe  
**auf Zeitzahlung!**

Auch steht ein  $3\frac{1}{2}$  PS Peugeot-Motorrad äußerst preiswert zum Verkauf.

Macht 20 **Fritz Rödler,** Fernruf 53  
Reparatur-Werkstatt und Emailieranstalt  
Autogen-Schweißerei.

**Kleiderstoffe**

in Wolle, Halbwolle u. Barchent  
**Hemden-Barchent**

Schlafdecken Sofaschoner  
Bettdecken Bettvorleger  
Betttücher Linoleum  
Tischdecken Wachstuche

Männer-, Frauen- und Kinder-Hemden  
Normal-Unterzeuge, Schürzen  
wollene Strümpfe, Strickwolle  
Arbeits-Bekleidung  
zu den billigsten Preisen

**Seb. Schimmeyer  
Annaburg.**

**PERA**  
Siegel



**DIE SAHNIGE DELIKATEST-MARGARINE**

**Pera-Blausiegel**  
die buttergleiche, süßrahmgekörnte fürs Brot

**Pera-Rotsiegel**  
die milchreine Hausmarke,  $\frac{1}{2}$  Pfd. 40 Pfg.

**Pera-Dechantsiegel**  
die beste zum Kochen, Backen und Braten,  
Generalvertretung und Lager

**Erich Witte**  
Wittenberg, Bez. Halle, Schloßstr. 32.  
Fernruf 490.

**Leuchtständer Mineralbrunnen**

Vorbereitend und von heilwirkendem Einfluß bei Rheumatismus, Gicht, Nierennur, Bleichsucht, Nervosität. Bestes Kurgetränk bei Zucker- und Nierenleiden.

Bei Entnahme von 10 Flaschen à Flasche 60 Pf ohne Glas. Zu haben bei:

**J. G. Fritzsche.**

**Sämtliche Bau-Artikel:**

Eiserne Träger und Säulen, letztere auch nach Maßgabe in allen Stärken werden sofort angefertigt.

Front- und Grabgitter,  
Eiserne Fenster und Oberlichte,  
Türen und Torwege vom Lager und nach Maß.

Eiserne Dachbinder, sämtl. Ofenbau-Artikel, Tonrohre,  
Eiserne Pumpen mit Rohr und Sauger, sowie komplette Wasserleitungen,  
Stallgitter für Schweinefalle,  
Schweineträge :: Krippenschalen.

**Wilhelm Grahl.**



# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich; zweimal, am Mittwoch  
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher).

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die  
Briefträger, die Zeitungsstellen und die  
Nachverkäufer, Morgens 8, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-  
störung usw. erlischt jeder Anspruch auf Be-  
lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkehrs-Anschluss Nr. 24.

Amthliches

Publikations-Organ



für Amts- und

Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milli-  
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-  
halb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im  
amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteile  
15 Goldpf., einseitig, Umgehfeuer, Schmierzei-  
gen und tabellarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag  
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs  
werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez.halten.

Nr. 79.

Sonntag, den 3. Oktober 1925.

28. Jahrg.

## Keine Zeitung für eilige Leser.

\* Der englische amtliche Funktionär hebt hervor, daß die  
Militären in Locarno mit Deutschland als Gleichberechtigtem  
verhandelt werden.

\* In der Entwaffnungsfrage soll zwischen der deutschen Re-  
gierung und der internationalen Militärkontrollkommission eine  
Verständigung zustande gekommen sein.

\* Reichsminister Dr. Luther gab ein Festspiel zu Ehren des  
in Berlin weilenden russischen Außenministers Tschischerin.  
Dieser hat später wichtige Besprechungen mit Dr. Stresemann.

\* Am Hamburger Hafen sind 147 Kisten mit Zinn aus  
einem japanischen Dampfer explodiert, wobei 15 deutsche  
Arbeiter verletzt wurden.

## Tschischerin.

Von politischer Seite wird uns aus Berlin ge-  
schrieben:

Daß der russische Staatsminister für auswärtige An-  
gelegenheiten, Tschischerin, gerade jetzt die deutsche Kräfte und  
Wörter aufsuchen muß, ist ein wirklich merkwürdiger Um-  
stand. In dem Augenblick, wo unsere Staatsmänner sich  
rufen, nach Locarno abzufahren, müssen sie schnell  
noch in Berlin den russischen Staatsminister Tschischerin  
empfangen und mit ihm konferieren. Es ist wohl überall  
bekannt, daß Russland die deutschen Verhandlungen über  
einen Garantiepakt höchst ungern sieht. Man sieht  
diese Verhandlungen in Moskau so an, daß man in dem  
Absicht eines Garantiepakts nichts anderes sieht als das  
Sinnverlorenwerden Deutschlands zu einer Vororientierung.  
Man glaubt, daß England bei diesen Verhandlungen der  
Treiber ist, daß das Zustandekommen eines Garantie-  
pakts vor allem in englischem Interesse liegt. Und daß  
Deutschland dieses Spiel nicht erkenne.

England aber ist für Russland der Gegner. Ob dieser  
Gegner richtig ist oder ob man sich hier nur in einen  
Irrtum veranlaßt hat, ist eine Frage, die den Politiker  
nur in zweiter Linie interessiert. In Moskau ist diese An-  
sicht eben da und ist Angelpunkt der russischen Politik. Im  
übrigen denkt man in Moskau gar nicht daran, bei dieser  
wichtigen oder angeblichen Feststellung stehenzubleiben;  
über die große Revolution hat man in Russland die Aus-  
dehnungsbestrebungen des russischen Imperialismus hinüber-  
gerückt. War er früher altmännlich, so ist er jetzt bolschewistisch.  
Und nicht zuletzt deswegen betrachten die anglo-ameri-  
kanischen Staaten auch höchstens Moskau als den Feind.

Russland glaubt nun — ob mit Recht oder Unrecht  
bleibe dahingestellt — an eine selbstverwirklichte Sicherungs-  
politik Englands, das bisher alle Versuche Sowjetrus-  
lands verhindert habe, in die westeuropäisch-amerikanische  
Weltpolitik auch persönlich aufgenommen zu werden. Man  
hat Russland draußen beobachtet, auch wenn man etwa  
Vorwächter der Sowjetrepublik als offizielle Vertreter im  
eigenen Lande buhlet. Welche Wadonals, mit  
Russland in ein anderes Verhältnis zu kommen, sind von  
der letzten konservativen Regierung in England beiseite-  
geseht worden. Außerdem betreibt der gegenwärtige  
englische Außenminister Lord Chamberlain eine anti-  
russische Politik ganz bewußt energischer Art.

Noch einmal sei es gesagt: Der englisch-russische  
Gegensatz ist derart stark, daß man in Moskau jeden zum  
Gegner erklärt, der in diesem Gegensatz nicht energisch  
Partei für Russland ergreifen will. Bei der Politik  
Sowjetruslands hat Tschischerin in gleich dem Auf-  
tauchen der deutschen Forderungen eines Garantiepakts es  
an sehr unmissverständlichen Hinweisen nicht fehlen lassen.  
Allerdings hat er inzwischen erkannt, daß er mit dieser  
Politik in Deutschland sehr wenig Eindruck macht, aber  
den entgegengegesetzten Erfolg erzielt. Trotzdem sind wir  
uns natürlich klar über die politischen Folgen eines der-  
artigen Garantiepakts. Aber es ist in den Ausführun-  
gen des Reichsministers Dr. Luther wie der  
Vorführer der großen Parteien anlässlich der Debatte  
über die deutsche Note vom 20. Juli ausdrücklich und  
wiederholt darauf hingewiesen worden, daß wir uns durch  
die Garantiepaktspolitik nicht in einen politischen Gegen-  
satz zu Russland hineindrängen lassen wollen. Die Ge-  
richte von einem russisch-französischen Ausgleich waren  
nicht anders wie Sprechschiffe, die gegen Deutschland  
abgefeuert wurden. Das war unendlich, ebenso unendlich  
wie der Plan, mit dem die Verhandlungen Tschischerins  
in Warschau umgeben wurden. Viel Erfolg hat näm-  
lich Tschischerin in Polen nicht gehabt.

Wir haben natürlich keineswegs Veranlassung, die  
antirussische Politik Englands mitzumachen, stellen aber  
andereorts wieder die Frage: Was haben wir von der  
Kapalpolitik? Wir sind 1922 die ersten gewesen, die mit  
der Sowjetrepublik in Kavallo eine Art Bündnis einge-

## Gleichberechtigung Deutschlands.

### Englands Konferenzbegrißung.

London, 1. Oktober.

Als Auftakt der Verhandlungen von Locarno ver-  
öffentlicht der amtliche Funktionär eine Nachricht,  
die ausdrücklich festsetzt, daß Deutschland sich als gleich-  
berechtigter Teilnehmer an den Verhandlungen in  
Locarno sehen wird. Wenn die deutsche Regierung auch  
sicherlich nur unter dieser Bedingung der Gleichberechti-  
gung die Konferenzteilnahme angenommen hat, so ist diese  
englische amtliche Äußerung immerhin doch von Be-  
deutung, wenn man sich des ärosten Zornes erinnert, den  
die englische Regierung auf die deutsche Verbalnote aus-  
sichagen sich für verpflichtet fühlte. Willentlich will Eng-  
land durch diese Äußerung wieder zusammenfassen, was  
es vor dem geschlagen hat. Die englische Funktionär hat  
folgenden Wortlaut:

Der am Montag in Locarno zusammengetretenen  
Konferenz zur Schaffung eines westlichen Sicher-  
heitspaktes steht man hier mit großem Interesse  
entgegen. Der Weg nach Locarno ist nicht leicht gewesen.  
Nationale Empfindlichkeiten, gegenseitiges Mißtrauen  
sowie viele harnädige technische Schwierig-  
keiten mußten überunden werden. Seitdem der  
Festgehalt in großen Rügen von Berlin angeregt und  
in London, Paris und Brüssel begrüßt wurde, mußte  
jeder Schritt vorwärts mit äußerster Vorsicht und Zurück-  
haltung getan werden. Das gleiche ist in jetzigen Augen-  
blick erforderlich, wo man im Begriffe steht, endgültig  
aus der Atmosphäre herauszukommen, die in den letzten  
Jahren die Beziehungen zwischen Deutschland und den  
Militären beherrschte. Die Mächte werden sich als  
Gleichberechtigte in den Bemühen finden, an die  
Stelle der Sicherheit durch Gebietsübergabe und bewaff-  
netes Mißtrauen die Sicherheit des guten Willens  
und der friedlichen Absicht zu setzen.

Bemerkenswert in dieser Äußerung ist der Hinweis  
auf die Überwindung vieler hartnäckiger  
Schwierigkeiten, womit sicher die Verhandlung  
sich Verbalnote gemeint ist.

### Deutsche Reisevorbereitungen.

Die einzelnen Ressorts der Reichsregierung  
auf mit der Zusammenstellung des Materials für  
den Konferenzbesuch beschäftigt. Das Reichsamt  
für den öffentlichen Verkehr hat die Reisevorbereitungen  
geleitert und heute Veranlungen abgehalten, die  
Reise von Locarno betrafen. Die Abreise-  
sachen Beschlüssen, die ursprünglich für Sonntag  
gesehen war, wird schon am Freitag abge-  
fahren. Als Delegationssekretär wird, wie nimmend der  
Delegationssekretär Nebelmann fungieren.

### Belgiens und Italiens Ant-

Nachträglich werden jetzt die Antworten von  
den Regierungen in Brüssel und Rom auf die  
Noten zur Balkonferenz gegeben haben. Das  
Bureau verbreitet über die belgische Antwort  
Mittelungen:

ganger und, was damals unsere außenpolitische  
gerade erleichterte. Wirtschaftlich handelspolitische  
sich haben wir davon nicht gehabt und politische  
Verhältnis zu Russland eher ein Weisegewicht, aber  
mit Russland in guter Beziehung stehen, aber  
aus dieser Beziehung auch praktische Vorteile  
sehen.

Wir meinen damit eine endgültige vertrag-  
lung der deutsch-russischen Handels-  
beziehungen, die bisher immer an russischen Widerstand  
ge scheitert ist. Dabei ist die handelspolitische Stellung  
Deutschlands schon deswegen eine stärkere als die Russ-  
lands, weil wir für das russische Hauptexportprodukt,  
nämlich das Getreide, nur eine sehr bedingte Auf-  
nahmefähigkeit haben, andererseits Russland theoretisch  
freilich nicht auf den industriellen Import allein aus  
Deutschland angewiesen ist, allerdings in Wirklichkeit die  
industrialen Bedürfnisse schon der Transportschwierigkeit  
wegen in der Hauptsache bei uns zu decken willens ist.  
Eine Verklärung der handelspolitischen Beziehungen ist  
aber wegen der auf dem russischen Staatsdiktatorismus  
beruht, und Russland durch daher eine verhältnismäßig

Der belgische Außenminister hat dem deutschen Ge-  
sandten in Brüssel auf die von diesem abgegebene Er-  
klärungen geantwortet, die belgische Regierung  
habe mit Freigebung die Einladung zu der Konferenz-  
ferenz in Locarno annehme, und stelle mit Genehmigung  
fest, daß die Annahme ohne Vorbehalt erfolgt sei. Was  
die von dem deutschen Gesandten bei dieser Gelegenheit  
abgegebenen Erklärungen anlangt, so hänge es hinfüh-  
lich der Klärung der Röhler Zone und der deutschen  
Verpflichtung von der deutschen Regierung fest ab, die Ge-  
füllung der Verpflichtungen zu beschleunigen, an die sie  
in der Note vom 4. Juni erinnert worden sei. Die  
Frage der deutschen Kriegsverantwortlichkeit werde durch den  
Plan eines Paktes nicht aufgeworfen. Überdies sei sie,  
sowie Belgien in Betracht komme, nicht nur durch den  
Vertrag von Versailles, sondern auch durch die Erklärung  
des Reichsministers von Bethmann Hollweg im Reichstag  
am 4. August 1914 geregelt.

Einer Mitteilung der Stefani-Agentur zufolge teilte  
die italienische Regierung in einer Note der deutschen  
Regierung mit, daß es Italien unmöglich sei, die durch  
die mündlichen Erklärungen des deutschen Völkers  
angeworfenen Fragen in Erwägung zu ziehen.

### Verständigung in der Entwaffnungsfrage?

Eine der letzten Sitzungen der Reichsregierung soll  
sich u. a. auch mit der Entwaffnungsfrage beschäftigt  
haben. Wie eine Korrespondenz nun zu melden weiß, ist  
zwischen der deutschen Regierung und der internationalen  
Militärkontrollkommission in der Entwaffnungsfrage eine  
Verständigung erzielt worden. Diese Verständigung soll  
eine vollständige Kompromißcharakter tragen, d. h.  
beide Teile haben von ihrem ursprünglichen Stand-  
punkt etwas abgelassen. So ist die Kontrollkommission  
auf die Forderung der Verkleinerung der ge-  
richtlichen Aufgaben zurückgekommen, für fünf längere  
Befragungen der Reichswehr wird die dadurch Rechnung  
getragen, eine weitere und ohne  
mitzuvorangehen können; man  
dieser Schranken dem Offizier-  
sachgeschlossenen militärischen  
Sachen.

Die Befragungen der Militären vor  
alten Generalsstabes durch ent-  
sprechend. Um deutlich auszu-  
drücken keine militärische Giftstruppe  
die „Polizeiinheit“ durch Ein-  
schiebung der letzten deutschen  
es unterliegt formell noch der  
Balkonferenz, an der nach  
kaum zu zweifeln ist.

### Verhandlungen in Berlin.

Berlin, 1. Oktober.

Beim Reichsminister Dr. Luther fand aus Anlaß  
der Anwesenheit des russischen Außenministers Tschischerin  
in Berlin ein Frühstück statt, an dem auch die Reichs-  
minister Dr. Stresemann, Schlieben, Schiele,  
Dr. Geßler, der russische Völkerschafter, der ehemalige  
Reichsminister Fürst Witow und andere herortragende  
Persönlichkeiten teilnahmen. Das Parlament war durch  
die Olga Hilferding, Bestary und Dr. Koch  
sowie durch die Vizepräsidenten des Reichsministers Dr. Wolf

